

Leserforum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **70 (2013)**

Heft -: **Reflux natürlich behandeln**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Leserforum

Drehschwindel

Herr O. H. aus Reinach leidet an Drehschwindel. Dieser hat bei dem Patienten, der Hörgeräte tragen muss, schon zweimal zu Stürzen geführt. Herr H. suchte nützliche Adressen oder Tipps für natürliche Heilmittel.

«Auch ich litt früher oft unter dem unangenehmen Drehschwindel», berichtet Frau A. H. aus Bern.

«Abhilfe brachten (und bringen, wenn es nötig ist), folgende, ganz unspektakuläre Tabletten: «Vertigoheel» (Biologische Heilmittel Heel GmbH, Baden-Baden) und/oder «Vertigo-Hevert» (Hevert-Arzneimittel, Nussbaum DE). Beide Sorten sind preisgünstig, problemlos einzunehmen und wunderbar wirksam, ganz ohne Nebenwirkungen. Ich hoffe, sie bringen auch Herrn O. H. Besserung!»

«Bei leichteren Problemen kann «Vertigoheel» helfen», meint auch Frau S. Sch. aus Buggingen.

«Viel wichtiger jedoch ist, der Ursache genau auf den Grund zu gehen. Nach langem Hin und Her, Natur- und anderen Heilmitteln wurde ich in einer Spezialklinik gründlich untersucht und kann sie nur empfehlen: GGZ Bern, Ärztli-

ches Zentrum für Gehör-, Gleichgewichtsstörungen und HNO-Diagnostik, Mühlemattstrasse 53, 3007 Bern, Tel. 031 371 33 33.»

Eine andere Empfehlung kommt von Herrn W. P. S. aus Volketswil. «Nach einer langen Geschäftsreise mit mehr als einem Dutzend Starts und Landungen leide ich seit 1992 sporadisch unter Drehschwindel. Er beginnt mit einem wandernden Bild im rechten oder linken Auge. Dieses Bild hat die Form einer Banane und zeigt flimmernde Spektralfarben.

Nach Einnahme einer Pille «Torecan», leider Produkt der Firma Novartis, verschwindet das Bild und somit der Drehschwindel innerhalb von 8 bis 12 Minuten.

Obwohl dieses Medikament nicht den Vorstellungen des Fragestellers entspricht, empfehle ich einen Versuch und eine Anwendung. Manchmal hilft eben auch die verflixte Chemie.»

Herr A. K. aus Bad Homburg leidet seit etwa 20 Jahren ebenfalls gelegentlich unter Drehschwindel. Ihm hilft eine spezielle Übung, deren Beschreibung er seiner Antwort beifügte.

Falls weitere Leser an dieser Übung Interesse haben, ist eine Kopie der



**Hallo
Gesundheitstelefon!
071 335 66 00**

aus Deutschland und Österreich:
0041 71 335 66 00

Das Team:



Heilpraktikerin Gabriela Hug



Drogist und Heilpraktiker Daniel Hold

sind an folgenden
Tagen gerne für Sie da:
**Mo/Di/Do: 8.00 bis 12.00 Uhr
und von 13.30 bis 16.00 Uhr**

Bei Fragen rund um das Thema
Gesundheit und Naturheilkunde
berät unser Expertenteam Abon-
nentinnen und Abonnenten der
GN gratis.

In der Rubrik «Leserforum» veröffentlichen wir persönliche Erfahrungsberichte. Nicht immer sind sie in gleicher Weise auf andere Personen anzuwenden. Beanspruchen Sie daher in Zweifelsfällen stets fachlichen Rat.



Leserforum-Galerie «Natur in Bewegung»: Schwanensee in schwarz. Den eleganten Paartanz fotografierten Silvia und Hansruedi Koller.



Leserforum-Galerie «Natur in Bewegung»: Da fliegen die Tropfen! Beat Hopfengärtner sah dem Rivalenkampf der Schwäne zu.

Beschreibung bei Heilpraktikerin Gabriela Hug per Mail erhältlich; Tel. siehe Kasten S. 31).

Tränende Augen

Starker Tränenfluss der Augen und Lichtempfindlichkeit beeinträchtigen Herrn S. T. aus Ascona.

«Es wäre wichtig, erst einmal die Ursache abzuklären», empfiehlt Frau G. S. aus Glarus. «Es könnten einfach trockene Augen sein, vielleicht durch Überanstrengung bedingt, aber auch eine Entzündung oder ein verstopfter Tränenkanal. Das sollte sich ein Augenarzt anschauen.»

«Bei trockenen, tränenden Augen habe ich gute Erfahrungen mit A.Vogel-Mitteln gemacht», berichtet Frau R. C. aus Basel. «Ich nehme Biocarottin und das Präparat «AugenLicht» ein. Sehr hilfreich sind auch die neuen Augentropfen mit Hyaluronsäure.»

Das Gesundheitsforum ergänzt: Alfred Vogel empfahl bei leichten Augenentzündungen das Auswaschen mit warmer Milch oder Tee bzw. mit Malvenwasser unter Beigabe von einigen Tropfen Echinaforce.

Juckende Kopfhaut

Eine Medikamentenallergie führte bei Frau E. B. aus Dillingen/Donau zu einem juckenden Ausschlag, der auf der Kopfhaut auch nach Monaten noch weiterbesteht. Eine

Kortisonbehandlung half bisher nicht.

Frau E. E. aus Biel leidet wegen einer Psoriasis unter juckender Kopfhaut.

«Zufällig entdeckte ich bei der Migros ein Mittel, das mir grosse Dienste leistet: «Bircal Tonic», gegen Schuppen und zur Beruhigung der Kopfhaut. Vielleicht hilft das in diesem Falle ebenfalls.»

Aus Alfred Vogels Erfahrungsschatz stammt der Vorschlag, den Ausschlag mit Molkosan zu betupfen und nach dem Trocknen den Haarboden mit zu Pulver zerkleinertem Urticalcin einzureiben.

Ist der Haarboden zu trocken, empfahl Vogel das Einreiben mit Bioforce-Creme, am besten am Tag vor der Haarwäsche.

Ausserdem haben sich immer wieder Birken-, Brennessel- und ganz besonders Zwiebelhaarwasser zur Behandlung juckender Kopfhaut bewährt.

Sonnenallergie

Jeden Sommer macht Frau I. A. aus Lausanne eine Sonnenallergie zu schaffen. Sie suchte nach hilfreichen Tipps.

Auch Frau E. H. aus Baar litt viele Jahre immer wieder unter einer Sonnenallergie, «... bis mir meine Homöopathin folgenden Ratschlag gab: Keine Sonnencreme benutzen, die einen höheren Schutzfaktor als 15 hat. Die Sonnencreme nie mit an den Strand nehmen; durch die Wärme zersetzen sich

die Inhaltstoffe, und dieser Chemiecocktail verursacht die Allergie. Zuhause eincremen und nur eine kleine Portion Sonnencreme abfüllen und mitnehmen. Wichtig: Ende der Saison die Sonnencreme wegwerfen; nicht im nächsten Jahr wieder gebrauchen. Seitdem hatte ich nie mehr eine Sonnenallergie.»

Auf den möglicherweise ungeeigneten Sonnenschutz macht auch Frau B. Z. aus Suhr aufmerksam.

«Über 20 Jahre litt ich jeden Sommer, bis mir ein spanischer Apotheker erklärte, dass ölhaltige SonnenCREME zusammen mit der Sonne eine Allergie auslösen könne. Ich solle einfach SonnenGEL verwenden.

Seither hab ich keine Mallorca-Akne mehr und mit hohem Schutzfaktor (50) auch keinen Sonnenbrand. Ich habe mir aber vorsichtshalber für den Strand eine luftig-leichte Langarm-Jacke aus speziellem Sonnenschutz-Stoff genäht. Seither geniesse ich den Sommer!»

Erfahrungsberichte

Können Sie helfen?

Wissen Sie einen guten Rat?

Schreiben Sie an:
Gesundheits-Nachrichten
Leserforum
Postfach 43, CH-9053 Teufen
E-Mail:
info@gesundheitsforum.ch

Neue Anfragen

Arthritis/Spondylitis

Für einen ihrer Söhne bittet Frau V. R. aus Basel um Rat.

«Er leidet an einer Spondylarthropathie. Er ist 44 Jahre alt, Gärtnermeister, Chorleiter, Organist und Familienvater. Zu arbeiten ist ihm fast nicht mehr möglich, dirigieren kann er gar nicht mehr.

Helfen kann ihm bisher niemand. Die Schmerzmittel verträgt sein Magen nicht, er bekommt Magenkrämpfe, und es ist ihm schwindlig. Wissen Sie oder die Leser der Gesundheits-Nachrichten da noch einen Rat? Ich wäre von Herzen dankbar.»

Spondylarthropathien sind Morbus Bechterew, reaktive Arthritis nach einer bakteriellen Infektion des Magen-Darm-Trakts oder der Harnwege, Arthritis/Spondylitis bei chronisch-entzündlichen Darmkrankungen und die Arthritis/Spondylitis bei Psoriasis. Leitsymptome sind Rückenschmerz und/oder schmerzhafte Arthritis der Gelenke, d. Red.

Schilddrüse

«Wer von den Lesern hat Erfahrung mit der radioaktiven Behandlung bei einer Schilddrüsenüberfunktion, die durch sogenannte «heisse Knoten» verursacht wurde?» fragt Frau G. S. aus Kriens. «Und wie sind die Erfahrungen nach der Behandlung?»